

Zwischenbericht zum Medienbildungskonzept der Ziehenschule Frankfurt

Bei diesem Dokument handelt es sich um einen Zwischenbericht. Der Bericht wird mit der Bitte um Verlängerung der Frist zur Einreichung des Medienbildungskonzepts eingereicht. Das Ziel ist ein Medienbildungskonzept als ein Vorhaben der Schule. Das Konzept soll die Ziele der Schule zur Erreichung der KMK- Standards nach dem Strategiepapier der Kultusministerkonferenz zur "Bildung in der digitalen Welt" vom 08.12.2016 und dem Hessischen Praxisleitfaden „Medienkompetenz - Bildung in der digitalen Welt“ vom 01.08.2019 beschreiben. Das Medienbildungskonzept entsteht perspektivisch in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium. Alle Beteiligten sowie der Schulträger werden in den Prozess mit einbezogen.

1. Einleitung und Zielsetzung

Prozess: Die Ziehenschule befindet sich in einem dynamischen Prozess der Entwicklung ihres Medienbildungskonzepts. Die Schule befand sich bis ca. 2022 im vorgesehenen Fahrplan der KMK Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. Nach einem Unterbruch durch eine Überlastungsanzeige führen wir den Prozess in veränderter Form ab 2024 möglichst zielstrebig fort.

Vision: Die mit dem Prozess beauftragte Vorbereitungsgruppe schlägt eine Vision von Medienbildung an der Ziehenschule vor, die von einem integrativen Ansatz geprägt sein soll, der digitale Technologien und Kompetenzen als wichtigen Bestandteil des Lehrens und Lernens betrachtet. Damit soll die Schule danach streben, Schülerinnen und Schüler umfassend auf die Herausforderungen und Chancen einer sich ändernden digitalisierten Welt vorzubereiten, die Flexibilität, Kommunikation, Kreativität, Kritik- und Reflektionsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit verlangt.

Ziel: Das Ziel des Medienkonzeptes der Schule sollte es sein, sicherzustellen, dass praktisch alle Schülerinnen und Schüler die erforderlichen digitalen Kompetenzen erwerben, um erfolgreich in einer digitalisierten Gesellschaft zu agieren und somit beim Verlassen der Ziehenschule als mediengelerbt gelten. Dies bedeutet, dass sie (1) über die technischen Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien verfügen, (2) in der Lage sind, diese Kompetenzen reflektiert und verantwortungsvoll einzusetzen, (3) sich bewusst mit Fragen der digitalen Kommunikation, des Datenschutzes, der Medienethik und digitalen Gesundheit auseinandersetzen.

Qualifizierung: Die Qualifizierung und Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich Medienbildung soll Bestandteil des Medienbildungskonzepts der Ziehenschule sein. Hierzu wurden pädagogische Tage zur digitalen Kommunikation/Cybermobbing und zur Einführung eines neuen Medienbildungskonzepts durchgeführt.

Derzeitiger Stand: Die Schule befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Digitalisierung und Integration digitaler Medien in den Unterricht. Alle im Medienkonzept der Ziehenschule von 2017 erwähnten Items (siehe Anhang) haben Bestand. Darüber hinaus unterstreichen die Einführung von Plattformen wie dem Hessische Schulportal, der Schul.Cloud zur digitalen Kommunikation und der Nextcloud als Dateiablage für das Kollegium sowie die Bereitstellung von WLAN und digitalen Endgeräten das Engagement der Schule für eine zeitgemäße Medienbildung. In der 7. Klasse wird epochal Medienkunde unterrichtet. Im WU-Bereich gibt es das Wahlfach Informatik, das Digitechnikum@School und die Junior-Ingenieur-Akademie. Im AG-Bereich werden z.B. durch die IT-Frühstarter-AG und die Aula-AG Medienkompetenzen geschult. Zeitweise existierte ein Digitalatelier.

Verankerung: Die Vision und Zielsetzung der Medienbildung soll fest im schulischen Leitbild und Schulcurriculum verankert werden.

Ausblick: Die Schule strebt weiterhin gezielte Fortbildungen, die Integration digitaler Unterrichtsformate und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Medienkonzepts an, um ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen einer digitalisierten Welt vorzubereiten und ihnen ein reflektiertes und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

2. Unsere Schule im Profil

Schulumfeld und Profile: Die Ziehenschule, Gymnasium der Stadt Frankfurt am Main und Europaschule, wird von rund 1450 Schülerinnen und Schülern besucht, die von rund 120 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Ausstrahlungskraft wird durch die profilbildenden Schwerpunkte der Schule erzeugt: Die Ziehenschule ist Mitgliedsschule im Landesprogramm „Selbstständige Schule“, hat einen Bilingualen Zweig Französisch mit gleichzeitigem Erwerb der deutschen und französischen Hochschulreife (Abibac), ist Mitgliedsschule im Landesprogramm „Hessische Europaschulen“, ist Mitgliedsschule im Bundesprogramm der MINT-EC-Schulen, hat ein Gütesiegel „Hochbegabung“ und eine Anerkennung als „Schule mit besonderer musikalischer Förderung“.

Raumsituation und IT-Ressourcen: Die Ziehenschule steht vor Herausforderungen in Bezug auf die Raumsituation, insbesondere durch Engpässe bei allgemeinen Unterrichtsräumen. Ein aufwändiger Neubau und Umbau ist unmittelbar geplant. Fast Unterrichtsräume sind mit Beamer / PC / Lautsprecher / WLAN ausgestattet. Es gibt vier Klassensätze Convertibles und zwei Computerräume. Die Ausrüstung wird viel genutzt, somit ist der Support aufwändig: der schulinterne 1.-Level-Support ist durch den IT-Beauftragten geregelt, der 2.-Level-Support extern bzw. städtisch mit dem Auftragnehmer Rednet.

Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Medienbildungskonzepts: Die Arbeitsgruppe setzt sich aus verschiedenen Mitgliedern der Schulleitung und Lehrkräften zusammen, darunter Herr Carsten Herold, stellvertretender Schulleiter, Herr Christoph Maitzen, Fachbereichsleiter III, Frau Rebecca Jung, beauftragt zur Unterstützung im Bereich des Hessischen Schulportals, bedarfsweise Frau Birgit Blankenberg, Fortbildungsbeauftragte und Raphael Schefold, beauftragt zur Unterstützung der Schulleitung im Bereich Digitalisierung.

Schulentwicklungsprozesse und Qualitätssicherung: Als Europaschule wird an der Ziehenschule ein Schulaktionsplan jährlich fortgeschrieben. Jährliche oder halbjährliche Fachaktionspläne setzen den Schulaktionsplan um und werden durch die Fachschaften evaluiert. Eine Steuergruppe begleitet viele Schulentwicklungsprojekte. Der Bereich Medienbildung wurde in den Jahren 2021 und 2022 von der Steuergruppe begleitet. Die Einführung digitaler Plattformen sowie die Überarbeitung von Kommunikationsregeln und Handynutzungsregeln wurden im Schulaktionsplan verankert. Pädagogische Tage im Bereich Mediennutzung wurden an Gesamtkonferenzen abgestimmt. Interne Lehrerfortbildungen (ZiLF) fördern den Austausch und die Weiterentwicklung von digitalen Kompetenzen, Lehrmethoden und -inhalten.

Zukünftige Entwicklungen: Zukünftig schlagen wir zur Qualitätssicherung fachinterne Evaluierungen im Hinblick auf die Schulung von digitalen Kompetenzen vor. Die soll halbjährlich oder jährlich über die fachinternen Aktionspläne und die Verankerung und Fortführung der digitalen Kompetenzen im Fachcurriculum erfolgen. Aus den Fachaktionsplänen ergeben sich Fortbildungsmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Medienbildung an der Schule.

Als weiteren Teil von möglichen zukünftigen Entwicklungen, ziehen wir in Betracht, das Fach "Medienkunde" bereits ab der 6. Klasse anzubieten und die dort vermittelten Kompetenzen in den Folgejahrgängen in anderen Fächern aufzugreifen. Darüber hinaus könnte nach Evaluation das Fach "Digitale Welt" ab der 5. Klasse eingeführt werden. Augenmerk kann hier auch auf die Einbindung der Eltern gelegt werden, um den Jugendmedienschutz wirksam zu unterstützen.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

IST-Stand der Schul- und Unterrichtsentwicklung: Schul- und Unterrichtsentwicklungsvorhaben werden von der schulischen *Steuergruppe* nach verschiedenen Richtlinien begleitet: (1) Europaschulprogramm (Europäische Dimension und interkulturelles Lernen sowie Unterrichtsentwicklung und individualisiertes Lernen), (2) Landesprogramm „Selbständige Schule“, (3) Zielvereinbarungen (mit Bezug zur Schulinspektion), (4) Entwicklungsvorhaben des Schulaktionsplans, (5) Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms.

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung umfassen weiterhin: (1) Lehrpersonen holen sich jährlich systematisch *Feedback* von Lerngruppen ein. Die Schulleitung holt sich Feedback vom Kollegium. (2) Ein *Förderkonzept für besonders begabte Schülerinnen und Schüler* wird kontinuierlich weiterentwickelt. (3) Ein *Beratungskonzept* bietet Lehrkräften, Schülern und Eltern Unterstützung, umfasst eine breite Palette von Beratungsdiensten und wird ebenso kontinuierlich weiterentwickelt.

IST-Stand der Medienkompetenzförderung bei den Schülerinnen und Schülern: Medienkunde findet für alle Schülerinnen und Schüler in der 7. Klasse epochal statt. Alle Lerngruppen verwenden durchgängig "Mein Unterricht" des Hessischen Schulportals und Schul.Cloud-Channels. Fortbildungen hierzu wurden angeboten und genutzt. Ab der 10. Klasse nutzt etwa ein Drittel der Schülerschaft ein Tablet zum digitalen Mitschreiben. Darüber hinaus wird punktuell mit und über digitale Medien gelernt. Pandemiebedingt und im Rahmen der Entwicklung der Digitalkompetenzentwicklung wurden zahlreiche Weiterbildungen angeboten und genutzt. In der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Medienbildungskonzepts besteht der Wunsch, die Medienkompetenzförderung zu systematisieren, ohne dass der Mediennutzung ein Selbstzweck zukommt.

Prozessgestaltung zur systematischen Medienkompetenzförderung: Der Prozess zur Medienkompetenzförderung an der Ziehenschule wurde aufgrund der Überlastungsanzeige im März 2023 unterbrochen und im März 2024 neu definiert. Wir planen, den Prozess zur Entwicklung des Medienbildungskonzepts an der Ziehenschule mit verschiedenen Akteuren durchzuführen. Er umfasst mehrere Schritte und Maßnahmen:

- *Ziel:* Systematisierung der Medienkompetenzförderung durch die Entwicklung eines schulspezifischen Plans (Matrix), in der digitale Kompetenzen geordnet nach Unterrichtsfach, Fachthema und Jahrgang schulspezifisch gegenübergestellt sind. Ergänzend wird in den Fachcurricula eine Spalte hinzugefügt, die einen schulspezifischen Bezug zur geförderten Medienkompetenz herstellt. Der Plan soll anschließend fortgeführt werden.
- *Auftrag:* Die Schulleitung gibt einen klaren Auftrag zur systematischen Erfassung der Medienkompetenzförderung und zur Entwicklung des Medienbildungskonzepts, stellt ausreichend Zeit und Raum für die Entwicklung des Medienbildungskonzepts zur Verfügung und legt die Termine der Fachkonferenzen im Herbst 2024 fest.
- *Durchführung:*
 - Die Fachbereichsleiter führen *vorbereitende Gespräche* mit den Fachleitungen und besuchen die Fachkonferenzen.

- An den Fachkonferenzen stellen ausgewählte Personen der Fachschaften *Impulse und Best-Practice-Beispiele* vor, um die Diskussion und Entwicklung anzustoßen. Dabei erfordert die Förderung digitaler Kompetenzen nicht zwangsläufig den Einsatz digitaler Medien.
- *Fortbildungsmaßnahmen* im Bereich Medienbildung werden an den Fachkonferenzen abgefragt.
- *Qualitätsmanagement*: Der jährlich fortgeschriebene Schulaktionsplan mit Umsetzung in Fachaktionsplänen dient als Beispiel für erfolgreiche Prozessgestaltung und dient als Vorbild für den Prozess zur Medienkompetenzförderung: Die Fortschreibung erfolgt periodisch in Fachkonferenzen. Daneben kann das etablierte systematische Feedback durch Lehrkräfte auf Fragen der Medienbildung ausgeweitet werden.

4. IT-Ausstattung: IST-Stand und Ausstattungsbedarf

Die derzeitige IT-Ausstattung an der Ziehenschule ist grundsätzlich funktionsfähig. Sowohl im Hinblick auf den laufenden Betrieb als auch im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung bedarf es einiger Aktualisierungen und Ergänzungen im Bereich der IT-Ausstattung.

IST-Stand: Die Schule verfügt über 48 Klassenräume, von den 42 mit Stand-PCs und Beamern und teilweise Lautsprechern ausgestattet sind. Zudem gibt es 21 Fachräume plus Fachsammlungen mit unterschiedlicher IT-Ausstattung. Es existieren zwei Informatikräume mit 18 bzw. 22 PCs sowie zwei Kunsträume mit je 10 PCs. Des Weiteren sind die beiden Lehrerzimmer mit 3 bzw. 5 PCs ausgestattet. Im Neubau sind 12 Räume mit Interactive Whiteboards und PCs bestückt, deren Wartungsbedarf hoch ist und die nicht mehr fehlerfrei funktionieren. Einige Beamer in Unterrichts- oder Fachräumen sind veraltet. Zusätzlich stehen 3 Rollwägen mit je 30 Convertibles zur temporären Ausleihe für Schülerinnen und Schüler sowie etwa 40 Laptops für den internen Schulbetrieb zur Verfügung.

Ausstattungsbedarf: Zur Verbesserung des laufenden Betriebs und um den geplanten Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung gerecht zu werden, sind folgende Ergänzungen und Aktualisierungen erforderlich:

- Ersatz veralteter Beamer in einigen Räumen.
- Installation von Internet, WLAN, PC und Beamer in den geplanten Neubaucontainern sowie anderen erforderlichen Bereichen.
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Lautsprechern in allen Räumen für den Sprach- und Musikunterricht sowie für Erklärvideos in allen Fächern.
- Vereinfachte Beschaffung und Installation von Fachanwendungen für alle Fächer und für außerschulische Arbeitsgemeinschaften.
- Schnellere Reaktion im Bereich Second-Level-Support.
- Unterstützung (personelle bzw. zeitliche Ressourcen) im Bereich First-Level-Support.
- Modernisierung veralteter Medien wie Overheadprojektoren, unter der Voraussetzung eines funktionierenden Beamer-Betriebs.

- Gewährleistung von Adminrechten für das IT-Team für das pädagogische Netzwerk zur Verbesserung der Effizienz des Supports.
- Vereinfachte und beschleunigte Installation von Software, insbesondere Fachanwendungen.
- Effektive Wartungsunterstützung und Ersatzbeschaffung für defekte oder auszutauschende Geräte.

5. Betriebs- und Servicekonzept

Das Betriebs- und Servicekonzept der Ziehenschule umfasst die organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Gewährleistung des IT-Betriebs sowie zur Unterstützung bei technischen Problemen und der Ausleihe von Medien.

Verantwortlicher IT-Dienstleister: Die Firma ThinkRed, beauftragt über die Stadt Frankfurt, ist der verantwortliche IT-Dienstleister für die Absicherung des Einsatzes der IT-Infrastruktur auf Seiten des Schulträgers.

Ausfallszenarien: Alle Fragen erfolgen durch E-Mailkommunikation zwischen dem IT-Beauftragten (Herr Vinh Nguyen) bzw. der Schulleitung und ThinkRed bzw. der Stadt Frankfurt.

IT-Beauftragter und Fehlerbehebung: Der schulische IT-Beauftragte und Erstansprechpartner der Schule ist Herr Vinh Nguyen, stellvertretend Herr Harald Flörke. Probleme oder Fragen werden über das schulinterne Fehlermeldesystem (TRAMS) oder die schulinterne IT-Emailadresse gemeldet. Die Behebung erfolgt durch Herrn Nguyen oder Herrn Flörke, gegebenenfalls auch mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern der IT-Arbeitsgemeinschaft.

Weiterführende Kommunikation bei ungelösten Problemen: Es erfolgt die weitere Kommunikation zwischen Herrn Nguyen und ThinkRed bzw. den Zuständigen des Stadtschulamts Frankfurt per Email.

Medienausleihe: Die Ausleihe von Medien erfolgt über das Hessische Schulportal und die schulinterne Medienausleihe.

6. Fortbildungskonzept

IST-Stand der Medienkompetenzförderung bei Lehrkräften: Der IST-Stand der Medienkompetenzförderung bei Lehrkräften zeigt unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien. Ein Großteil der Lehrkräfte verfügt über grundlegende Kompetenzen, während einige bereits fortgeschrittene Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen.

Ermittlung des Fortbildungsbedarfs: Der Fortbildungsbedarf wurde auf unterschiedliche Weise ermittelt. Dies geschah durch Rückmeldungen aus Fachschaftssitzungen, Fragebögen im Kollegium sowie durch Fortbildungshinweise aus dem Kollegium oder der Schulleitung. Zudem haben einige Kolleginnen und Kollegen auf eigene Initiative an externen Weiterbildungen teilgenommen.

Geplanter Fortbildungsbedarf: Gemäß dem aktuellen Planungsstand und nach Vorschlag der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Medienbildungskonzepts werden an den kommenden Fachschaftssitzungen im Herbst 2024 die aktuellen Fortbildungsbedarfe abgefragt. Davon ausgenommen sind individuelle Fortbildungen. Es ist vorgesehen, diese Bedarfe in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und entsprechend anzupassen.

Durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen: Es wurden bereits verschiedene Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, darunter eine Einführungsveranstaltung zum Pädagogischen Tag zur Entwicklung des Medienkompetenzkonzepts sowie zwei pädagogische Halbtage. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Weiterbildungen angeboten:

- Einführung in Moodle, für Einsteiger und für Profis
- Arbeit mit dem Hessisches Schulportal "Mein Unterricht"
- Arbeiten mit KI in der Schule
- Vorträge zu "Lernen unter den Bedingungen der Digitalität"
- Vorträge zu den Kompetenzbereichen der KMK-Strategie "Bildung in der digitalen Welt"
- Fachschaftsinterne Workshops zur Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Förderung von Medienkompetenzen.
- Digitale Tools im Klassenzimmer
- Workshops zu Erklärvideos und mit Stop-Motion-Filmen
- Workshop zu BBB (Big Blue Button)
- Pro Fachschaft eine Weiterbildung im Bereich Medienkompetenz zu einem Best-Practice-Beispiel zur Multiplikation in der Fachschaft.

Zukünftige Fortbildungsmaßnahmen: Es ist auch in Zukunft vorgesehen, weitere Fortbildungsmaßnahmen anzubieten, um den Bedarf an der Vermittlung von Medienkompetenzen zu decken. Die Planung und Durchführung weiterer Fortbildungen erfolgt nach Bedarf oder nach Evaluation bestehender Maßnahmen. Dabei sollen sowohl schulinterne als auch externe Ressourcen genutzt werden, um ein breites Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Zuständigkeiten: Die Koordination und Organisation der Fortbildungsmaßnahmen obliegt der Beauftragten für allgemeine Fortbildungen. Die Auswahl der Themen und Inhalte erfolgt in enger Abstimmung mit der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Medienbildungskonzepts sowie unter Berücksichtigung des ermittelten Fortbildungsbedarfs im Kollegium.

7. Konzept Elternarbeit

Die Ziehenschule legt Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und bietet Informationen zur Gerätenutzung, zum sicheren Umgang mit digitalen Medien und zum Jugendmedienschutz.

Gerätenutzung: Die Eltern erhalten die Schulvereinbarung der Ziehenschule, die EDV-Benutzungsvereinbarung sowie die aktuelle Handyordnung, um über die Nutzungsregeln der schulischen PCs, Convertibles und eigenen Mobilgeräte informiert zu sein.

Sicherer Umgang: Zur Information der Eltern, wie sie ihre Kinder beim sicheren Umgang mit digitalen Medien unterstützen können, können Eltern die Fortbildungsangebote der Initiative „Eltern schulen aktive Eltern (elan)“ zur Verfügung gestellt werden und Fragen der digitalen Netiquette auf Elternabenden angesprochen und über den Schulelternbeirat mitgeteilt werden.

Jugendmedienschutz: Die Ziehenschule verfügt über einen Suchtberater (Spielsucht / Computersucht) und eine Datenschutzbeauftragte.

8. Zeitplanung / Meilensteine

Die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Medienbildungskonzepts schlägt die folgenden Meilensteine für die Schuljahre 2024/25 und 2025/26 vor.

Meilensteine für das Schuljahr 2024/25 (1. Halbjahr):

Die Meilensteine im 1. Halbjahr 2024/25 konzentrieren sich darauf, die Medienkompetenzförderung innerhalb der Fachschaften zu stärken und zu strukturieren. Sie beinhalten die Diskussion bewährter Praxisbeispiele, die Integration von Medienkompetenzen in die Fachcurricula sowie die Abfrage und Planung von Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Medienbildung.

1. *Fachschaftsinterne Präsentationen von Impulsen und Best-Practice-Beispielen zur Förderung der Medienkompetenz:* Innerhalb der Fachschaften werden erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vorgestellt.
 - Verantwortlich: Fachbereichsleitung, Fachsprecher, Fachlehrkräfte.
 - Zeitraum: Fachkonferenz im 1. Halbjahr 2024/25 bis zum Ende des Halbjahres.
 - Überprüfung: Fachbereichsleitung und Fachsprecher.
2. *Integration der geförderten Medienkompetenzen in den Fachcurricula:* Die im Fach unterrichteten Medienkompetenzen werden z.B. in einer zusätzlichen Spalte des Fachcurriculums aufgelistet.
 - Verantwortlich: Fachbereichsleitung, Fachsprecher, Fachlehrkräfte.
 - Zeitraum: Fachkonferenz im 1. Halbjahr 2024/25 bis zum Ende des Halbjahres.
 - Überprüfung: Fachbereichsleitung und Fachsprecher.
3. *Abfrage von Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Medienbildung in den Fachschaften:* Die Fortbildungsmaßnahmen dienen der Unterstützung der zu unterrichtenden Medienkompetenzen im Fach.
 - Verantwortlich: Fachbereichsleitung, Fachsprecher, Fachlehrkräfte, Fortbildungsbeauftragte der Ziehenschule.
 - Zeitraum: Fachkonferenz im 1. Halbjahr 2024/25 bis zum Ende des Halbjahres.
 - Überprüfung: Fachbereichsleitung und Fachsprecher.

Meilensteine für das Schuljahr 2024/25 (2. Halbjahr):

Die Zielsetzung der Meilensteine im 2. Halbjahr 2024/25 besteht darin, die Struktur und Entwicklung des schulspezifischen Mediencurriculums zur systematischen Förderung der digitalen Medienkompetenz und des Medienbildungsplans an der Ziehenschule voranzutreiben.

4. *Entwicklung eines schulspezifischen Mediencurriculums zur systematischen Förderung der digitalen Medienkompetenz:* Das Mediencurriculum soll insbesondere eine schulspezifische Matrix enthalten, die die unterrichteten digitalen Kompetenzen anzeigt, die gegenüber dem Unterrichtsfach, dem Fachthema und dem Jahrgang dargestellt werden.
 - Verantwortlich: Die Fachbereichsleitungen für die Weitergabe der Information, die Arbeitsgruppe für die Erarbeitung des Mediencurriculums.
 - Zeitraum: 2. Halbjahr 2024/25.
 - Überprüfung: Die Arbeitsgruppe überprüft den Fortschritt.
5. *Überarbeitung des schulischen Medienbildungskonzepts:* Der Zwischenbericht des Medienbildungskonzepts soll überarbeitet und als Medienbildungskonzept der Ziehenschule finalisiert werden.
 - Verantwortlich: Die Arbeitsgruppe für die Erarbeitung des Medienbildungskonzepts.
 - Zeitraum: 2. Halbjahr 2024/25.
 - Überprüfung: Die Arbeitsgruppe überprüft den Fortschritt.

Meilensteine für das Schuljahr 2025/26:

Die Zielsetzungen der Meilensteine für das Schuljahr 2025/26 liegen in der Transparenz und Kommunikation, der Verbesserung des Supports und einer internen Evaluation.

6. *Vorlage der Dokumente an die Gremien:* Das Mediencurriculum und das Medienbildungskonzept werden der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz vorgelegt und zur Annahme empfohlen sowie der Schulgemeinde kommuniziert.
 - Verantwortlich: Schulleitung
 - Zeitraum: Schuljahr 2025/26.
 - Überprüfung: Die Schulleitung überprüft den Fortschritt.
7. *Durchführung einer internen Evaluation:* Durchführung einer internen Evaluation, um über die Einführung des Fachs "Digitale Welt" oder die Vorziehung von "Medienkunde" zu entscheiden.
 - Verantwortlich: Schulleitung und Arbeitsgruppe für die Erarbeitung des Medienbildungskonzepts
 - Zeitraum: Schuljahr 2025/26.
 - Überprüfung: Die Schulleitung und die Arbeitsgruppe überprüfen den Evaluationsprozess und die Ergebnisse.

8. *Verbesserung der Ausstattung und des Supports:* Gegenüber dem Schulträger und dem Staatlichen Schulamt soll betreffs des dringenden Ausstattungs- und Supportbedarfs für die Umsetzung des Medienbildungskonzepts kommuniziert werden.
 - Verantwortlich: Schulleitung, IT-Beauftragter.
 - Überprüfung: Die Schulleitung und der IT-Beauftragte überprüfen die Kommunikation und den Fortschritt der Ausstattungsbeschaffung.

9. *Sensibilisierung betreffs der digitalen Netiquette:* Kommunikation an Elternabenden der unteren Klassen und dem Schulelternbeirat (SEB) über die digitale Netiquette und die Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien.
 - Verantwortlich: Schulleitung.
 - Überprüfung: Die Schulleitung überprüft die Kommunikation und den Informationsaustausch mit den Eltern und dem SEB.

9. Evaluation

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, dass der Evaluationsprozess der Medienkompetenzförderung der erfolgreichen und etablierten Vorgehensweise der Europaschule folgt.

Hierbei wird jährlich einen Schulaktionsplan fortgeschrieben, der in Fachaktionsplänen umgesetzt und evaluiert wird. Der Evaluationsprozess der Medienkompetenzförderung soll hiermit abgestimmt werden.

Somit können Fachschaften jährlich ihre Erfahrungen mit der Medienkompetenzförderung kriteriengeleitet bewerten, Rückmeldungen geben und Anpassungen an den vermittelten Medienkompetenzen in ihrem Fachcurriculum vornehmen.

Zusätzlich können Lehrkräfte das bestehende systematische Feedback der Schülerinnen und Schüler auf Fragen zur Wirksamkeit der Medienkompetenzbildung ausweiten.

